



Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V.  
Magdeburger Str. 21  
06112 Halle (Saale)

Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 16. Oktober 2017 an. Die Teilnehmerzahl der Exkursion ist begrenzt.

Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht. Falls die Exkursion ausgebucht ist, werden Sie informiert.

Die Exkursionskosten betragen für Mitglieder des LHB 20 € und für Nichtmitglieder 30 €.

Das Mittagessen für 5 €, zuzüglich Getränke ist für Selbstzahler möglich.

Wir empfehlen Rucksackverpflegung und bequeme Schuhe.

Während der Veranstaltung wird fotografiert. Die Bilder werden ggf. für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Wenn Sie ausdrücklich nicht wünschen, auf den Aufnahmen zu erscheinen, bitten wir Sie, dies schriftlich zu erklären, andernfalls gilt Ihr Einverständnis.

Die Veranstaltung ist eine anerkannte Fortbildung für Pädagog\_innen Reg.-Nr. WT 2017-063-11 (LISA). Teilnahmebestätigungen werden auf Anfrage ausgestellt.

### Veranstalter

Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V.

Organisation, Foto: Dr. Kathrin Pöge-Alder. Die Vasen sind Arbeiten russischer Kriegsgefangener im Ersten Weltkrieg in Zerbst, Museum der Stadt Zerbst.

Programmänderungen sind möglich.

Die Veranstaltung wird durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert.



SACHSEN-ANHALT

### Kontakt und Rückmeldung

Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V.

Geschäftsstelle Halle

Magdeburger Straße 21

06112 Halle (Saale)

Tel: 0345 - 29 28 610

Fax: 0345 - 29 28 620

E-Mail: [info@lhbsa.de](mailto:info@lhbsa.de)

web: [www.lhbsa.de](http://www.lhbsa.de)



## Auf den Spuren Russlands in Sachsen-Anhalt

Exkursion nach Halle (Saale),  
Zerbst (Anhalt) und  
Lutherstadt Wittenberg

Im Gedenken an  
100 Jahre Oktoberrevolution

21. Oktober 2017



LANDES-  
HEIMATBUND  
SACHSEN-ANHALT E.V.

  
**LANDES-  
HEIMATBUND  
SACHSEN-ANHALT E.V.**

# Auf den Spuren Russlands in Sachsen-Anhalt

## Exkursion nach Halle (Saale), Zerbst (Anhalt) und Lutherstadt Wittenberg

### Im Gedenken an 100 Jahre Oktoberrevolution

Die Abdankung des Zaren öffnete Lenin den Weg aus dem Schweizer Exil. Am 9. April 1917 fuhr er mit Gleichgesinnten im Zug von Zürich über Frankfurt am Main, Halle (Saale), Berlin, Trelleborg und Stockholm zurück nach Petrograd, wie St. Petersburg seit 1914 hieß.

Deutschland erhoffte sich von einem gewaltsamen Umsturz das Kriegsende an der Ostfront und bezahlte dafür die Bolschewiki. Lenin forderte Frieden für sein Land. Er musste im März 1918 einem Friedensvertrag zustimmen, der Russland große Verluste abnötigte. Als größtes Flächenland der Erde verlor es mehr als ein Viertel seines europäischen Territoriums. Erst im November 1918 mussten deutsche Truppen die russischen und ukrainischen Gebiete räumen. Im selben Jahr wurde die Rote Armee auch mit Hilfe ehemals zaristischer Offiziere aufgestellt.

Führer der Arbeiterbewegung in Deutschland nahmen intensiv Anteil an den russischen Entwicklungen. Einer davon war Ernst Thälmann (1886-1944), der 1927 die Fahne der Moskauer Straßenbahnarbeiter der KPD Halle-Merseburg schenkte. Jetzt ist sie im Stadtmuseum Halle (Saale) zu sehen. Dort beginnt die Exkursion. Zu sehen sind weitere Dokumente und Objekte zum Thema.

Vielfältige Zeugnisse russisch-deutscher Geschichte lassen sich in Zerbst (Anhalt) erleben: aus dem 18. Jahrhundert Nachweise zu Katharina der Großen und aus dem Ersten Weltkrieg Arbeiten russischer Kriegsgefangener.

In Wittenberg kehren wir zur jüngeren russisch-deutschen Geschichte zurück: An die Stationierung der sowjetischen Garnison erinnern Spuren. Wir sehen die heutige Gestaltung der Gebäude. Die Ausstellung im Haus der Geschichte veranschaulicht die Zeit von 1945 bis 1993, die den Alltag in den Kasernen und zwischen Russen und Deutschen in Wittenberg erlebbar macht.

Während der Fahrt wird zum Thema informiert und von einem Projekt in Thüringen berichtet.

**Literatur zum Thema:** Christel Panzig: WEGZEICHEN – ZEITZEICHEN: Deutsche und Russen im Alltag in einer mitteleuropäischen Region 1945 bis 1993. Wittenberg 2007.  
Kathrin Pöge-Alder: Russlandbilder. Russlanddeutsche. Thüringer Hefte für Volkskunde 11. Leipzig/Erfurt 2005.

### Ablauf

#### 10.00 Uhr Begrüßung und Start im Foyer des Stadtmuseums Halle (Saale), Große Märkerstraße 10

Abfahrt nach Zerbst 10.45 Uhr ab Franckeplatz  
**Zerbst (Anhalt) Führung Agnes-Almuth Griesbach**  
Sammlung KATHARINA II. (1729-1796)  
Kirche St. Bartholomäi mit Besichtigung der Cranach-Gemälde  
Museum der Stadt Zerbst (dort auch Mittagsimbiss)  
Sonderausstellung „500 Jahre Evangelisches Bekenntnis – 500 Jahre Frauen(er)leben in Anhalt“

**Lutherstadt Wittenberg Führung Dr. Christel Panzig**  
Besichtigung HAUS DER GESCHICHTE: Ausstellung „WEGZEICHEN – ZEITZEICHEN: Deutsche und Russen im Alltag in einer mitteleuropäischen Region 1945 bis 1993“ und Darstellung der Wohnmilieus der 1920er bis 1990er Jahre  
Rundfahrt zu den von der sowjetischen Garnison und ihren Angehörigen genutzten Gebäuden und deren Nachnutzung  
Kaffee und Kekse mit Pflug e. V.

#### ca. 19.00 Uhr Ankunft in Halle (Saale), Franckeplatz bzw. Busbahnhof

## Anmeldung

Verbindliche Anmeldung bis **16. Oktober 2017**

per E-Mail: [info@lhbsa.de](mailto:info@lhbsa.de)

per Post oder als Fax unter: **0345 29 28 620**

Ich werde an der Exkursion **Auf den Spuren Russlands in Sachsen-Anhalt** am **21. Oktober 2017** teilnehmen.

Anzahl der Personen: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Institution

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon | Fax

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Mittagessen

Anzahl: .....

Vegetarisch? JA NEIN  
(Nichtzutreffendes bitte streichen)

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift